

Bürgerversammlung 2010

Bürgerversammlung 2010



Herzlich willkommen
zur Bürgerversammlung
der STADT WOLFRATSHAUSEN



Abteilung 12 - Geschäftsleitung
Donnerstag, den 18. Februar 2010

Bürgerversammlung 2010



Tagesordnung

1. Bericht des Ersten Bürgermeisters und Grußworte

Pause

2. Fragen, Anliegen und Anträge
Gemeindebürger erhalten das Wort zur freien Aussprache

Abteilung 12 - Geschäftsleitung

Bürgerversammlung 2010



Erstmals nach 2002
treffen wir uns
zur Bürgerversammlung
der STADT WOLFRATSHAUSEN
wieder in der

LOISACHHALLE
WOLFRATSHAUSEN

Abteilung 12 - Geschäftsleitung
Donnerstag, den 18. Februar 2010

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrter Herr 2. Landrat Weindl,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,
sehr geehrte Damen und Herren der örtlichen Presse,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

zur Bürgerversammlung 2010 begrüße ich Sie hiermit sehr herzlich.

Nach der Gemeindeordnung sind Kommunen verpflichtet, mindestens einmal im Jahr ihre Bürger über das Geschehen im abgelaufenen Jahr zu unterrichten.

In Wolfratshausen gehört es zur guten Tradition, dass dieser Termin immer im Februar oder März des jeweiligen Jahres liegt.

Unsere letzte Bürgerversammlung war am 27. Februar 2009 in der Mehrzweckhalle in Far-
chet.

Heute kann unsere Bürgerversammlung endlich wieder in unserer renovierten und sanierten
Loisachhalle stattfinden.

Wir können heute auf ein sehr ereignisreiches Jahr 2009 zurückblicken.

Wie schon im letzten Jahr ist der Leitfaden für meinen nachfolgenden Sachstandsbericht
unsere Bürgerinformation aus dem Rathaus

„WOLFRATSHAUSEN AKTUELL“,

die auf den Tischen, bzw. am Eingang der Loisachhalle aufliegt.

Diese Bürgerinfo wurde bereits an alle Haushalte im Stadtgebiet kostenlos verteilt. Ich hoffe,
dass bereits viele von Ihnen darin gelesen haben.

Ein zentrales Problem im abgelaufenen Kalenderjahr war die weltweite Wirtschaftskrise, eine
Krise die die Bundesrepublik in diesem Umfang noch nicht gekannt hat.

Auch unsere Stadt wurde davon nicht verschont.

Ich werde in meinen nachfolgenden Ausführungen nur auf die wichtigsten Ereignisse im ab-
gelaufenen Jahr detailliert eingehen.

Ein großer Teil der heutigen Bürgerversammlung soll für Ihre Wortmeldungen, Wünsche,
Anregungen und ggf. Anträge zur Verfügung stehen.

Zunächst werde ich Sie über die wichtigsten Zahlen zur Haushaltsentwicklung im Jahre 2009
informieren.

Meine Mitarbeiter und ich haben dabei versucht, Ihnen diese zum Teil doch recht trockenen
Zahlen in Form einer Power Point Präsentation aufzubereiten.

Gestatten Sie mir deshalb vorab noch einige organisatorische Hinweise.

Organisatorischer Ablauf der Bürgerversammlung

- Rechenschaftsbericht des Ersten Bürgermeisters
- Grußwort des Landrates bzw. Stellvertreter
- Pause von ca. 20 Minuten
mit der Möglichkeit sich an den Gesprächsinseln zu informieren
- Diskussion im Forum

Ableitung 12 - Geschäftsleitung
Donnerstag, den 10. Februar 2010

4

Nach meinem Rechenschaftsbericht wird Herr 2. Landrat Weindl kurz zu Ihnen sprechen.

In der Pause danach – wir haben dafür ca. 20 Minuten eingeplant – stehen meine Mitarbeiter und ich gerne für Erläuterungen an den Gesprächsinseln im seitlichen Bereich der Loisahalle zur Verfügung.

Im Anschluss daran gibt es eine hoffentlich rege und konstruktive Diskussion im Forum.

Ich hoffe, dass ich die dort gestellten Fragen, ggf. mit Hilfe meiner Mitarbeiter, erschöpfend beantworten kann.

Wenn nicht, bin ich gerne bereit, das Problem zur weiteren Bearbeitung innerhalb der Verwaltung abklären zu lassen und Sie dann umgehend zu informieren.

Sofern notwendig, werden wir in den zuständigen Ausschüssen oder im Stadtrat über Ihre Anträge beraten.

Soweit zum organisatorischen Ablauf.

Schluss das Haushaltsjahr 2008 mit einem erfreulichen Überschuss, war aufgrund der Konjunkturmeldungen bereits mit einem Rückgang der Wirtschaftskraft zu rechnen.

Für das Jahr 2009 wurde bei der Verabschiedung der Haushaltssatzung mit ihren Anlagen im Februar 2009 durch den Stadtrat der Entwicklung bereits Rechnung getragen und die Ansätze im Haushalt waren entsprechend vorsichtig.

Im Laufe des Jahres 2009 wurden wir dann immer wieder von neuen Horrormeldungen hinsichtlich Insolvenzen von großen Firmen, katastrophalen Umsatzeinbrüchen und existenziellen Verlusten gezwungen, unsere Ansätze im Nachtragshaushalt neu zu formulieren und zu reduzieren.

Vorbericht zum Nachtragshaushalt 2009

1. Gesamtüberblick

a) Veränderungen beim Haushaltsvolumen

	neu	bisher	+/-	
der Verwaltungshaushalt vermindert um	21.877.000 €	25.792.000 €	- 3.915.000 €	(- 15,2 %)
der Vermögenshaushalt erhöht um	7.651.500 €	7.411.500 €	+ 240.000 €	(+ 3,2 %)
Gesamter Haushalt	32.088.500 €	33.203.500 €	- 1.115.000 €	(- 3,4 %)

b) Veränderungen im Verwaltungshaushalt (Budgethaushalt) und Vermögenshaushalt

Budget - Haushalt			Vermögenshaushalt		
Bezeichnung	Nachtrag (neue Ansatz)	+/-	Bezeichnung	Nachtrag (neue Ansatz)	+/-
Budget 01 (Allgemeine Finanzwirtschaft)			Einnahmen		
Einnahmen			Zuführung vom Verwaltungshaushalt	974.000	470.000
Umsatzerlöse	0.800.000	-460.000	Einnahme aus Zins- und Dividenden	2.300.000	190.000
Anteile an der Einkommenssteuer	0.800.000	-660.000	Zinsen und sonstige Erträge	500.000	+44.000
Gewinnanteile an den Umsatzerlösen	970.000	50.000	Zinsüberschuss, Zinsüberschüsse, sonstige Erträge	1.741.000	60.000
Zinsaufschlag	140.000	60.000	Erträge aus Vermögenswerten	420.000	3.000
Kommunalspenden	520.000	-30.000			
Steuereinnahmen	3.030.000	-1.000.000	Ausgaben		
Ausgaben			Zugabeleistungen für Baumaßnahmen	6.200.100	200.000
Gewaltverweigerung	1.300.000	-200.000	Erwerb von Grundstücken	200.100	200.100
Kreisumlage	0.800.000	-214.000	Erwerb von beweglichen Sachen	240.200	-50.000
			Erwerb von unbeweglichen Sachen	200.000	-50.000
Minderungen	-1.100.000	-1.100.000	Zurechnungen und Zuschüsse	200.000	-50.000
			Zuführung Sonderbudget gegen andere Vorhaben	41.300	30.000
			Zuführung Sonderbudget gegen andere Vorhaben	41.300	30.000
			Wettbewerbs	280.000	280.000
			Ertragssteuern aus allgemeiner Wirtschaft	1.691.000	690.000
Rechnung der Zuführung aus d. Vermögen	974.000	-471.000			
Haushaltsgleichgewicht			Haushaltsgleichgewicht		0

Berichtigung der Ansätze im Nachtragshaushalt 2009 mit Zuführung

Die ursprünglich schon vorsichtig kalkulierten Ansätze mussten nochmals verändert werden.

Trotz alledem war der Haushalt 2009 noch einigermaßen vernünftig aufgestellt und wir konnten noch immer dem Vermögenshaushalt Mittel zuführen.

Unter dem Eindruck dieser negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise und den Prognosedaten des Arbeitskreises Steuerschätzung vom Mai 2009 habe ich dann im Juli 2009 eine hausinterne Anweisung erlassen, dass alle Ausgaben auf ihre absolute Notwendigkeit hin überprüft werden und andere Ausgaben und Investitionen verschoben oder aufgegeben werden müssen.

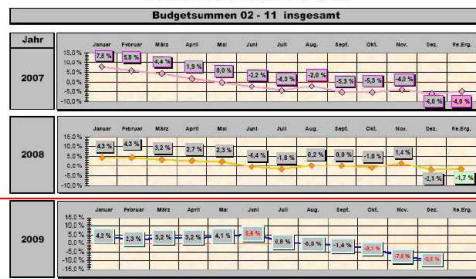
An dieser Stelle möchte ich mich deshalb bei allen Mitarbeitern der Verwaltung sehr herzlich für die Umsetzung dieser zusätzlichen Sparmaßnahmen bedanken.

Die nachfolgende Folie zeigt Ihnen dies eindrucksvoll. So wurden die Ausgabebudgets 2-11 nur zu 90,5 % ausgeschöpft.

Stadt Wolfraatshausen
Gockalmühle

Budgetüberwachung 2009

Abweichungen von der Monatsziele in %
(monatliche Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren)



Budgeteinsparungen

Als weiteren wichtigen Konsolidierungsansatz haben wir Vorschläge erarbeitet, um unsere Kosten weiter zu senken und unsere Einnahmen weiter zu erhöhen.

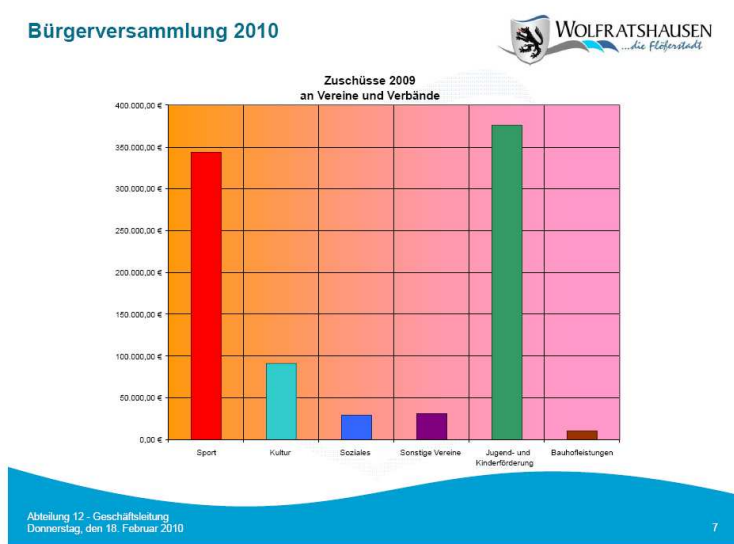
Mit einem weit gefächerten Vorschlagskatalog sind der Stadtrat und ich dann im Oktober 2009 in eine Klausur gegangen und haben dort in sehr intensiven, teilweise auch kontroversen Diskussionen Beschlüsse gefasst, die einzig dem Ziel dienten, die weitere Leistungsfähigkeit unserer Stadt zu erhalten.

Die wichtigsten Beschlüsse wurden dann in den November- und Dezembersitzungen 2009 nochmals öffentlich diskutiert und beschlossen.

Diese Beschlüsse führten zu zwar schmerzlichen Einschnitten bei unseren Bürgerinnen und Bürgern und bei den Vereinen, sie waren aber unvermeidbar.

Alle Einsparungen in unseren Ausgaben und Erhöhungen in unseren Einnahmen wurden so festgelegt, dass sie zwar schmerzlich, aber keinesfalls Existenz gefährdend sind.

Nach wie vor unterstützt unsere Stadt unsere Vereine in einem nicht unerheblichen Umfang.



Unterstützung der Vereine mit interner Verrechnung

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

in dieser Wirtschaftskrise, die auch unsere Stadt sehr in Mitleidenschaft gezogen hat, sind die Kosten für die laufende Sanierung und den Umbau der Schule Waldram, die in 2010 noch weitergeführt wird und die heuer beginnende energetische Sanierung der Schule am Hammerschmiedweg zu finanzieren.

Die Kosten für beide Maßnahmen liegen bei rd. € 11,7 Mio. (wovon wir aus dem Konjunkturpaket II für die energetische Sanierung von Teilen der Schule rd. € 1 Mio. vom Staat als Zuschuss erhalten werden).

Wir sind also gezwungen, für diese Maßnahmen weitere Schulden zu machen und werden deshalb am Jahresende 2010 ca. € 19,6 Mio. Gesamtschulden haben.

Auch die Kreisumlage stellt uns finanziell vor eine große Herausforderung.

Die Kreisumlage ist unser Anteil, den wir zur Finanzierung des Kreishaushaltes leisten müssen.

Der Kreistag hat im Rahmen seiner Haushaltsberatungen beschlossen, die Kreisumlage für 2010 auf 56,03 Punkte zu erhöhen.

Dies bedeutet für die Stadt Wolfratshausen, dass wir im Jahre 2010 rd. € 9,4 Mio. an den Kreis abführen müssen.

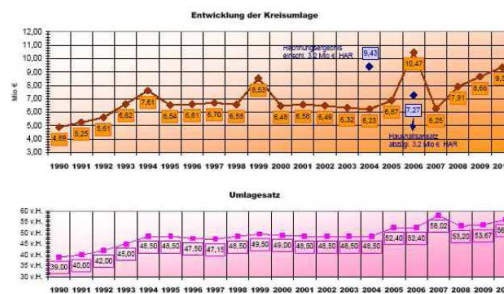
Sie stellt damit den größten Ausgabenanteil unserer Stadt dar.

Bürgerversammlung 2010



Kreisumlage

Die Berechnung der Kreisumlage erfolgt aufgrund der Steuerkraft des jeweiligen Vorvorjahres. Für die Umlage 2010 sind die Steuereinnahmen aus dem Jahr 2008 maßgebend.
Die Kreisumlage wurde aufgrund steigender Ausgaben des Landkreises für 2010 auf 56,02 v. H. festgesetzt.



Abteilung 12 - Geschäftsführung
Donnerstag, den 18. Februar 2010.

8

Entwicklung der Kreisumlage

Die bereits vor 9 Jahren angefangenen Konsolidierungsmaßnahmen haben deshalb auch in den nächsten Jahren hohe Priorität.

Durch verschiedene Maßnahmen während des Jahres tragen wir diesem Gedanken permanent Rechnung.

So konnten durch interne Umstellungen (neues Druckerkonzept Anfang 2009) und personelle Umstrukturierungen (aus 3 Ämtern wurden 2 Ämter) Ausgaben von jährlich rd. € 60.000 bis 70.000 eingespart werden.

Durch Vergabe des Wertstoffhofes an ein privates Unternehmen konnten Kosten von jährlich ca. € 60.000 eingespart und gleichzeitig die Öffnungszeiten im Wertstoffhof erhöht werden.

Auch mit der Grundstücksverwertungsliste, die im Jahre 2006 beschlossen und zu einem Teil schon umgesetzt wurde, werden wir uns zeitnah wieder befassen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

in einer wirtschaftlich so schwierigen Zeit müssen wir Solidarität beweisen.

Es geht nicht um Vorteile für Einzelne, sondern um die Erhaltung der Leistungsfähigkeit unserer Stadt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich nun berichten, was sonst noch so in unserer Stadt geschehen ist.

So hat sich die Stadt im Zuständigkeitsbereich des Bauamtes trotz aller Probleme ehrgeizige Ziele gesteckt.

Dabei ging es durch die Fülle der Aufgaben, die zeitliche Abfolge und die Dauer der einzelnen Maßnahmen bis an die Belastungsgrenzen aller Beteiligten, auch die der betroffenen Bürger.

Ich möchte mich daher nochmals bei Ihnen für Ihre Geduld und Ihr Verständnis bedanken, wenn einzelne Arbeiten nicht so schnell gehen, wie sich mancher Anlieger oder zukünftiger Nutzer dies wünscht.

Auch ich habe im vergangenen Jahr erkennen müssen, dass die von den Baufachleuten genannten Fristen nicht aus der Luft gegriffen sind oder sich nach Belieben verkürzen ließen.

Aber, und das finde ich besonders erfreulich, wir haben es immer geschafft rechtzeitig fertig zu werden.

Im Bereich Tiefbau haben wir, abgesehen vom Ausbau des Leitenweges, den Schulsportplatz saniert, den Parkplatz vor der Loissachhalle umgebaut und in der Marktstraße den Gehweg auf der Ostseite aufgeweitet und die Stellplätze umgruppiert.

Bürgerversammlung 2010



1. Bericht des 1. Bürgermeisters zu Planungen und Entwicklungen im Stadtgebiet



Abteilung 12 - Geschäftsbereich
Donnerstag, den 18. Februar 2010

9

Schulsportplatz

Bürgerversammlung 2010



1. Bericht des 1. Bürgermeisters zu Planungen und Entwicklungen im Stadtgebiet



Abteilung 12 - Geschäftsbereich
Donnerstag, den 18. Februar 2010

10

Parkplatz

Insbesondere der Umbau des Parkplatzes vor der Loisachhalle gestaltete sich schwierig, da das Wirtshaus „Flösserei“ bereits den Betrieb aufgenommen hatte während die Baustellen „Loisachhalle“ und „Parkplatz“ in die hektische Endphase traten.

Bürgerversammlung 2010



1. Bericht des 1. Bürgermeisters zu Planungen und Entwicklungen im Stadtgebiet



Abteilung 12 - Geschäftsleitung
Donnerstag, den 18. Februar 2010

11

Eröffnung Loisachhalle

Zur feierlichen Eröffnung am 10. Juli 2009 waren dann aber die notwendigen Arbeiten abgeschlossen, die Parkfläche geteert und markiert, die Gehwege gepflastert und sogar die ersten Bodendecker eingepflanzt.

Dass danach noch für einige Wochen kostenlos geparkt werden konnte, hat sicher viele Besucher der Innenstadt wenig gestört.

Inzwischen wird der Parkplatz gut angenommen und bietet auch dem grünen Markt regelmäßig einen großzügigen Rahmen.

Bürgerversammlung 2010



1. Bericht des 1. Bürgermeisters zu Planungen und Entwicklungen im Stadtgebiet



Abteilung 12 - Geschäftsleitung
Donnerstag, den 18. Februar 2010

12

Marktstraße

Die Fortsetzung der Umgestaltung der Marktstraße wurde in Zusammenarbeit mit dem Werbekreis und der LAW in Angriff genommen.

Trotz einer kurzen Verzögerung zu Beginn der Maßnahme konnte die Verbreiterung der Gehwege auf der Ostseite und am Schwankleck rechtzeitig vor Beginn des Weihnachtstrubels abgeschlossen werden.

Sobald als möglich wird auch noch ein Buswartehäuschen vor dem Gebäude Untermarkt 11 errichtet, um zusätzlichen Schutz vor den Unbilden der Witterung zu bieten.

Es fehlt nur noch die abschließende Möblierung unserer „guten Stube“. Hier wird in den nächsten Tagen ein Gespräch mit Vertretern des Werbekreises und der LAW stattfinden.

Selbstverständlich können aber auch Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, Ihre Ideen einbringen. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an meine Mitarbeiter im Bauamt, denn wir wollen im Frühjahr eine schöne Innenstadt präsentieren.

Beim Hochbau sind wir immer noch mit der Erweiterung und Generalsanierung der Grund- und Hauptschule Waldram beschäftigt (wie schon angesprochen).

Bürgerversammlung 2010



1. Bericht des 1. Bürgermeisters zu Planungen und Entwicklungen im Stadtgebiet



Abteilung 12 - Geschäftsleitung
Donnerstag, den 18. Februar 2010

13

Schule Waldram

Fast termingerecht konnte hier nach den Pfingstferien der Neubau bezogen und der Umbau des Hauptschultraktes begonnen werden.

Auch hier ist natürlich besonders das Verständnis bei allen Beteiligten erforderlich, denn der Schulbetrieb muss ebenso weitergehen wie die Baustelle.

Überraschungen bleiben bei so einem Großprojekt – fast € 10 Mio. Bausumme – nie aus, trotzdem hätten wir alle gerne auf das „Asbestproblem“ verzichtet.

Ich möchte hier nochmals betonen, dass zu keiner Zeit eine Gefahr für die Schüler, Lehrer oder Bauarbeiter bestand.

Für den Rückbau der asbesthaltigen Platten waren eine Spezialfirma beauftragt und mit der TÜV Süd Industrieservice GmbH eine gesonderte Fachbauleitung installiert worden.

Lediglich die Verkettung unglücklicher Umstände und die gut gemeinte Fürsorge einer am Bau beteiligten Firma haben zu der zweitägigen Schulschließung geführt. Inzwischen laufen die Arbeiten wieder und wir versuchen, die verlorene Zeit, so gut es geht, wieder aufzuholen.

Bis Ende dieses Jahres soll der Umbau abgeschlossen sein.

Den Betrieb aufgenommen hat inzwischen der neue, zweigruppige Kindergarten an der Wettersteinstraße.

Bürgerversammlung 2010



1. Bericht des 1. Bürgermeisters zu Planungen und Entwicklungen im Stadtgebiet



Abteilung 12 - Geschäftsleitung
Donnerstag, den 18. Februar 2010

14

Kindergarten Wettersteinstraße

In einem Zeitraum von knapp einem Jahr nach der Planung und sogar weniger als 6 Monate vom Spatenstich bis zur Eröffnung ist dies schon eine ganz besondere Leistung.

Die offizielle Schlüsselübergabe fand am 20.11.2009 statt, die feierliche Einweihung am 30.01.2010.

Bürgerversammlung 2010



1. Bericht des 1. Bürgermeisters zu Planungen und Entwicklungen im Stadtgebiet



Abteilung 12 - Geschäftsleitung
Donnerstag, den 18. Februar 2010

15

Kindergarten Auf der Haid (Auenstraße)

Der zusätzliche Kindergarten war unter anderem deshalb nötig geworden, weil im neuen katholischen Kindergarten in der Straße „Auf der Haid“ – Eröffnung war hier im September 2009 – zusätzliche Krippenplätze zur Verfügung gestellt werden konnten.

Auch für 2010 geht dem Bereich Hochbau die Arbeit nicht aus.

Der Stadt wurde im Rahmen des Konjunkturpaketes II ca. € 1 Mio. für die energetische Sanierung von Teilen der Schule am Hammerschmiedweg bewilligt.

Bürgerversammlung 2010



1. Bericht des 1. Bürgermeisters zu Planungen und Entwicklungen im Stadtgebiet



Abteilung 12 - Geschäftsleitung
Donnerstag, den 18. Februar 2010

15

Schule Wolfratshausen

Außerdem beginnt im Frühjahr der Um- und Neubau der Obdachlosenunterkunft an der Münchner Straße.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie sehen, trotz der finanziellen Probleme, hat sich in unserer Stadt einiges getan.

Um auch für die Zukunft gerüstet und wettbewerbsfähig zu sein und zu bleiben, müssen wir uns ständig darum bemühen, die Lebensqualität unserer Stadt weiter zu optimieren.

Wirtschaftsförderung nimmt deshalb einen sehr hohen Stellenwert in unseren Bemühungen ein, unsere Stadt attraktiver zu gestalten.

Mit einer Gesamtfläche von rd. 9,14 km² ist unsere Stadt die flächenmäßig zweitkleinste Gemeinde im Landkreis.

Eine gute Infrastruktur und eine positive Einstellung zu unseren Gewerbetreibenden und Handwerkern bilden neben der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung die Basis für eine sichere Entwicklung unserer Arbeitsplätze.

Die vorhandene einkommensstarke Bevölkerung ist über die Einkommensteuerbeteiligung ein stabiles Rückgrat bei der Finanzierung unseres städtischen Haushaltes.

Bürgerversammlung 2010



1. Bericht des 1. Bürgermeisters zu Planungen und Entwicklungen im Stadtgebiet

Steueraufkommen

Bezeichnung	Haushaltsansätze		Rechnungsergebnisse		
	2010	2009	2008	2007	2006
	€		€		
Steueraufkommen					
Grundsteuer A	3.100	2.000	2.401	2.410	2.419
Grundsteuer B	2.367.000	1.720.000	1.834.303	1.861.088	1.861.183
Gewerbesteuer	5.200.000	5.600.000	7.410.214	6.715.551	5.710.069
Anteil an der Einkommensteuer	7.920.000	9.050.000	6.964.269	8.978.557	7.701.488
Anteil an der Umsatzsteuer	945.000	970.000	999.500	933.640	828.063
Übrige Steuern und steuerähnliche Einnahmen	1.648.000	1.500.500	1.470.719	1.442.969	1.348.631
Schuldenergebnisse				943.140	
Summe 1	18.083.000	18.042.500	21.471.203	20.703.598	17.258.803
Steuerverkäufliche Ausgaben					
Gewerbesteuerumlage	1.154.000	1.250.000	1.703.450	1.551.730	1.080.138
Schuldenumlage			- 81.000	- 67.566	- 694.722
Umlageumlage 1	6.367.000	6.660.000	7.912.004	6.254.088	10.472.007
Rückstellung 2004 für 2008 (HWR)					- 3.200.000
Summe 2	10.811.000	13.710.000	3.532.454	7.748.230	3.128.827
Nettosteueraufkommen	7.581.000	9.137.500	11.917.721	12.967.155	10.054.996
Summe 1 abzüglich Summe 2					
Rechnerisch Steuerkraftkoeffizient					
Stadt Wolfraatshausen	941,00	918,87	918,18	917,65	1.130,08
Landkreis Wolfraatshausen (Gemeinden: 1030.000 EW)	910,32	882,42	884,82	756,59	725,92
Prozentabweichung Landkreis Wolfraatshausen	9,98 %	17,92 %	9,97 %	81,99 %	97,95 %

* davon 411.400 € aus Schlüsselweisung 2007

Abteilung 12 - Geschäftsleitung
Donnerstag, 18. Februar 2010

17

Steuereinnahmen der Stadt

Bürgerversammlung 2010



1. Bericht des 1. Bürgermeisters zu Planungen und Entwicklungen im Stadtgebiet

Gemeinde	Steuerkraft	Rang	Umlagekraft	Rang
Bad Heilbrunn	619,62	12	633,25	18
Bad Tölz	605,13	13	762,89	8
Benediktbeuern	572,83	15	696,22	14
Bichl	541,96	16	683,90	15
Dietramszell	680,70	10	729,07	12
Egging	698,54	9	732,81	9
Eurasburg	861,86	3	861,86	4
Gaißbach	526,22	17	645,02	16
Geretsried	828,55	5	828,55	6
Greiling	649,04	11	732,31	10
Icking	939,99	2	948,43	1
Jachenau	456,97	18	572,11	20
Kochel	726,05	8	731,98	11
Königsdorf	778,51	7	803,36	7
Lenggries	349,51	21	524,10	21
Munzing	812,75	6	834,81	5
Reichersbeuern	581,75	14	709,94	13
Sachsenkam	852,49	4	864,12	3
Schlehdorf	411,81	20	618,43	19
Wackersberg	439,11	19	643,68	17
Wolfraatshausen	941,00	1	941,00	2
Landkreis gesamt	709,94		774,25	

Abteilung 12 - Geschäftsleitung
Donnerstag, den 18. Februar 2010

16

Steuerkraft und Umlagekraft

Unsere Stadt liegt in der Steuerkraft innerhalb unseres Landkreises pro Einwohner an 1. Stelle.

Dieses Potential gilt es zu sichern und deshalb ist eine behutsame Stadtentwicklung von großer Bedeutung.

Mit Schulsanierungen, dem Ausbau von Kindertagesstätten, mit intensiver Jugendarbeit, kulturellen Veranstaltungen in der Loissachhalle und auf der Bergwaldbühne, attraktiven

Sportanlagen und Einrichtungen für Senioren und hilfsbedürftigen Menschen, tragen wir zur ständigen Verbesserung der Aufenthaltsqualität in unserer Stadt bei.

Eine wirklich gelungene – und in dieser Form in unserer Region wohl einzigartige – Veranstaltung, war unsere 1. Wolfratshauer Seniorenmesse am 22. und 23. Oktober 2009 in und um die Loisachhalle.



Seniorenmesse

Mehr als 50 Aussteller zeigten hier, wie man auch im Alter sowohl als Helfer, als auch als Pflegebedürftige noch Lebensqualität durch die Inanspruchnahme verschiedenartiger Hilfsmittel und Beratungshilfen erhalten kann. Aufgrund der hervorragenden Resonanz werden wir diese Messe auf alle Fälle wiederholen.

Ebenso ein wichtiges Anliegen ist die Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzeptes.

Derzeit sieht es leider so aus, dass die von uns angedachten und massiv geforderten Kreisverkehre an der B11/Schiesstättstraße/ Pfaffenrieder Straße durch das Veto des staatlichen Bauamtes nicht realisiert werden können.

Die bisher bewerteten Umgehungsstraßenmodelle haben in den Kosten-Nutzenrechnungen keine ausreichenden Faktoren für öffentliche Zuschüsse erhalten. Bei Kosten von € 50 Mio und mehr ist eine Finanzierung damit ausgeschlossen.

Derzeit wird von einer Arbeitsgruppe – zusammen mit Vertretern der LAW und des ADFC - an einem Konzept gearbeitet, das unser innerörtliches Radwegnetz weiter verbessern soll.

In diesem Zusammenhang steht natürlich das uns alle seit langem sehr stark beschäftigende Thema „Verlängerung der S 7 von Wolfratshausen nach Geretsried“.

Bürgerversammlung 2010



1. Bericht des 1. Bürgermeisters zu Planungen und Entwicklungen im Stadtgebiet



Abteilung 12 - Geschäftsleitung
Donnerstag, 18. Februar 2010

18

S-Bahnverlängerung

In der Bürgerversammlung im letzten Jahr musste ich Ihnen in diesem Zusammenhang mitteilen, dass die NKU für alle Varianten ein negatives Ergebnis erbrachte.

Die „Schrankenlösung“ brachte es auf einen Faktor von 0,85, die Tieferlegung der Sauerlacher Straße auf 0,81 und die von uns geforderte gedeckelte Tunnellösung gar nur auf 0,60.

Inzwischen ist viel geschehen.

Die vom Wirtschaftsministerium beauftragten Planer haben neu gerechnet und haben uns im Dezember 2009 die neuen NKU-Ergebnisse vorgelegt.

Demnach ergab sich folgende Situation:

Schrankenlösung mit einem Faktor von 1,01 bei einem Endbahnhof in Geretsried am Robert-Schumann-Weg.

Schrankenlösung mit einem Faktor von 1,09 bei einem Endbahnhof in Geretsried, Arberweg.

Tieferlegung der S-Bahn an der Sauerlacher Straße mit Endbahnhof in Geretsried, Arberweg und Industriegleis nicht im Tunnel 0,74

Tieferlegung der S-Bahn und des Industriegleises an der Sauerlacher Straße mit Endbahnhof in Geretsried, Arberweg mit 0,69.

Damit war klar, dass eine öffentlich geförderte Verlängerung der S 7 von Wolfratshausen nach Geretsried nur mit „Schranke“ möglich ist.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

grundsätzlich möchte ich feststellen, dass es seit meinem Amtsantritt im Mai 2008 etwa 6 Termine im Wirtschaftsministerium in München gab, bei denen unsere Abordnung aus allen 3 Bürgermeistern bestand.

Nach jedem dieser Treffen gab es von meiner Seite einen ausführlichen Bericht im Stadtrat über den die Presse berichtete,

Pressemitteilungen durch die Beteiligten aus unserem Landkreis sowie Presseerklärungen des Wirtschaftsministeriums.

Wir haben bei allen Gesprächen im Ministerium immer wieder eindeutig klar gestellt, dass es Beschlüsse des Stadtrates der Stadt Wolfratshausen gibt, die eine Verlängerung der S 7 für sinnvoll im Interesse einer weiteren wirtschaftlichen Entwicklung unserer Region halten und wir diese Verlängerung unterstützen, aber nur in gedeckelter Unterquerung der Sauerlacher Straße.

Es gibt seit Juli 2008 eine gemeinsame Erklärung der beiden Städte und des Landrates, in der sich alle Unterzeichneten solidarisch erklären, dass eine Verlängerung nur in dieser Form möglich sei.

Dieser Erklärung haben dann Anfang 2009 alle Bürgermeister des Landkreises zugestimmt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

eine Resolution zu einem bestimmten Thema zu unterzeichnen, erfordert m.E. auch eine entsprechende Einstellung zu diesem Thema.

Die in dieser Resolution veröffentlichte gemeinsame Einstellung dann zu verlassen, wenn die erwartete und geforderte Lösung in Gefahr gerät, halte ich für absolut kontraproduktiv und zeigt deutlich, was diese gemeinsame Willensbekundung Wert ist.

Die Angriffe und Vorwürfe nach Wolfratshausen, nur weil wir an dieser gemeinsamen Erklärung festhalten, die auch unseren Stadtratsbeschlüssen entspricht, sind für mich überhaupt nicht nachvollziehbar, zumal doch alle Bürgermeister unseres Landkreises mit ihrer Unterschrift, ebenso wie Herr Landrat Niedermeier durch seine Unterschrift bekundeten, dass sie sich mit den Forderungen der Stadt Wolfratshausen solidarisch erklärten.

Da die Planer bei einer Vorstellung der S-Bahn-Verlängerung in der Mehrzweckhalle vor ca. 2 ½ Jahren noch der festen Überzeugung waren, dass eine Schrankenlösung an der Sauerlacher Straße überhaupt nicht möglich sei, diese Überzeugung sich aber im Laufe der weiteren Planungen – nach Intervention des Eisenbahnbundesamtes – aus Sicht der Planer als falsch herausstellte, beschloss der Stadtrat der Stadt Wolfratshausen, für das betroffene Gebiet einen Bebauungsplan aufzustellen.

Der Bebauungsplan soll der Neuregelung der Verkehrssituation in diesem Bereich dienen, mit dem Ziel, eine höhengleiche Kreuzung und eine Straßenunterführung auszuschließen.

Die Meinungsänderung der Planer bezüglich der Schrankenlösung an der Sauerlacher Straße ergab sich dadurch, dass von Seiten der Planer festgestellt wurde, dass die Kreuzung an der Sauerlacher Straße für die Verlängerung der S 7 keine Neubaustrecke sei, sondern unter Bestandsschutz läge (noch aus den Zeiten der Isartalbahn, die seit nahezu 30 Jahren nicht mehr existiert, dort aber Rangierverkehr und Industrieverkehr stattfindet).

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

diese Rechtsauffassung ist die Meinung der Planer, die aber nicht unsere Meinung ist. Wir werden uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln dagegen wehren.

Die gültige Rechtslage besagt nämlich, dass bei einem Neubau eines Schienennetzes ein höhengleicher Bahnübergang nicht zulässig ist, bei Bestandsschutz dagegen schon.

Der Stadtrat der Stadt Wolfratshausen beschloss dann im Herbst 2009 ein Gutachten in Auftrag zu geben, das genau dieses Thema zum Inhalt hatte, nämlich festzustellen, ob die Ver-

längerung der S 7 nach Geretsried ein Neubau an der Sauerlacher Straße wäre, oder ob hier der Bestandsschutz greift.

Das Ergebnis des Gutachtens war leider nicht eindeutig.

Der Gutachter vertrat zwar unsere Auffassung, dass es eine Neubaustrecke wäre und führte dafür auch Gründe an. Da jedoch zu dieser speziellen Frage noch keine vergleichbare Rechtsprechung vorliegt, wäre der Ausgang eines gerichtlichen Verfahrens offen.

Auf Antrag der CSU-Fraktionen aus Geretsried und Wolfratshausen wurde in beiden Städten beschlossen, gemeinsam das Büro Vieregg/Rössler mit der kurzfristigen Fertigung einer Konzeptstudie zur „optimierten Unterquerung der Sauerlacher Straße“ zu beauftragen.

Das Büro ist schon seit Jahren auf dem Gebiet der innovativen Verkehrsplanung tätig und war im Rahmen der S 7 - Verlängerung bereits von der „Interessengemeinschaft S-Bahn Haltepunkt Waldram“ engagiert.

Als Ergebnis der Studie nannte das Büro uns eine Einsparmöglichkeit von ca. € 36 Mio. gegenüber der Tunnelvariante der Bahnplanung.

Allerdings waren für die Städte verschiedene Einzelpunkte, wie etwa die vorgeschlagene Anhebung der Königsdorfer Straße um 2 m und die Halbtrogausbildung zwischen Sauerlacher und Königsdorfer Straße, nicht akzeptabel.

Seitens der DB und Bahnplaner wurden weitere Mängel genannt, die sich bei der detaillierten Durchsicht der Planskizzen gezeigt haben.

Selbst im für die Stadt Wolfratshausen günstigsten Fall würde die Planung einer Eisenbahnunterführung mehr kosten als die Schrankenlösung was, wie von Seiten des Wirtschaftsministeriums und der Bahn immer wieder betont wird, den NKU- Faktor unter 1,0 senken würde.

Damit wäre keine Förderfähigkeit mehr gegeben.

Da dieses Thema für die Bürgerinnen und Bürger beider Städte von außerordentlicher Bedeutung ist, haben Frau Bürgermeisterin Irmer und ich Anfang des Jahres beschlossen, eine gemeinsame Bürgerinformation mit allen Planern in der Loisachhalle zu veranstalten.



Etwa 1.000 Interessierte aus beiden Städten haben sich am 27. Januar 2010 von den Planungsverantwortlichen ausführlich über den derzeitigen Sachstand informieren lassen.

Mit einem solchen Ansturm hatten wir – ehrlich gesagt – nicht gerechnet.

Durch die dann doch sehr zeitintensiven Erklärungen kamen außerdem viele Bürgerinnen und Bürger nicht zu ihren Wortmeldungen, was ich natürlich sehr bedauere.

Aber, unter denen die zu Wort kamen, waren auch Geretsrieder Bürger, um dies hier einmal klar zu stellen (u.a. der 3. Bgm. von Geretsried, Herr Lug).

Wir waren im Vorfeld der Veranstaltung der Meinung, dass die Besucher doch etwa 4 Stunden ausharren müssen und wir ihnen aus zwei Gründen auch Tische und keine Konzertbestuhlung angeboten haben.

Bei diesem Aufbau konnten wir

- a) die Besucher besser zu Wort kommen lassen als bei einer Reihenbestuhlung
und
- b) den Gästen auch die Möglichkeit bieten, Getränke während der Veranstaltung zu sich zu nehmen, ohne dass der Service sich störend auswirkte.

Unabhängig davon, dass viel mehr Gäste kamen, als gedacht (wir hatten für ca. 450 Bürgerinnen und Bürger Tischbestuhlung und auf der Galerie noch ca. 150 Plätze Konzertbestuhlung aufgebaut) hat auch unsere LH nur begrenzte Kapazitäten.

Bürgerversammlung 2010



1. Bericht des 1. Bürgermeisters zu Planungen und Entwicklungen im Stadtgebiet



Abteilung 12 - Geschäftsleitung
Donnerstag, den 18. Februar 2010

20

Gesamtplan

Durch die im Foyer der Loisachhalle aufgehängten Pläne über den Verlauf der Verlängerung bin ich trotzdem der Meinung, dass die von den Planern vorgebrachten Erläuterungen – auch zu der Studie von Vieregg/Rössler – umfassend waren, wenn auch manchmal schwierig zu verstehen, weil sehr viele technische Details angesprochen wurden.

Das Thema Industriegleis nahm einen großen Teil des Abends ein, neben dem Hauptthema „Schrankenschließzeiten“.

Nachdem in der Vergangenheit von den Planern immer behauptet wurde, dass Gefahrguttransporte nicht im Tunnel befördert werden dürfen, konnten wir diese Behauptung durch eine Studie des LKZ (Logistikkompetenzzentrum Prien/Chiemsee) aber ausräumen lassen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

dieses Thema beschäftigt uns nun schon seit Jahren.

Unsere Stadt hat schon zu einer Zeit, als noch keine NKU vorlag, ihre Position dem Wirtschaftsministerium deutlich gemacht, leider noch ohne Erfolg.

Es ist doch absolut legitim und sicher auch für jeden neutralen Beobachter verständlich, wenn eine Stadt Bedenken bei einem Vorhaben geltend macht, das ihr nicht nur Vorteile, sondern auch Nachteile bringt.

Die Abwägung der Vor- und Nachteile für unsere Stadt und ihre weitere Entwicklung haben den Stadtrat veranlasst mit großer Mehrheit die Beschlüsse zu fassen, dass wir die S-Bahn-Verlängerung nach Geretsried unterstützen, aber nicht um jeden Preis.

Eine Schrankenlösung ist für uns nicht akzeptabel.

Überall in ganz Deutschland wird das Gefahrenpotenzial „Schranke“ (ein Relikt, fast aus dem Mittelalter) abgebaut, in Wolfratshausen will man es aufbauen.

Bürgerversammlung 2010

1. Bericht des 1. Bürgermeisters zu Planungen und Entwicklungen im Stadtgebiet

Abteilung 12 - Geschäftsleitung
Donnerstag, den 18. Februar 2010

21

Bahnübergang Sauerlacher Straße

Es geht dabei nicht nur um Schließzeiten (wobei sich bei auch nur 2 Minuten Schließzeiten lange Staus bilden, die sich nur langsam wieder auflösen), sondern auch darum auf einem Hauptschulweg keine zusätzlichen Gefahrenquellen zu installieren und keine Rettungsfahrzeuge zu behindern.

Ich bin nach wie vor der Meinung, dass es öffentliche Töpfe geben muss, aus denen eine Finanzierung möglich ist, wenn dieses Projekt wirklich ein „Jahrhundertprojekt“ ist.

Wenn man in den vergangenen Tagen gelesen hat, dass in Garmisch ein Tunnel gebaut wird, bei dem sich der Freistaat mit einem Betrag von rd. € 130 Mio. in die Finanzierung einbringt, obwohl dort der NKI angeblich bei 2,2 liegt, bei Straßenbauprojekten aber bei mindestens 3 liegen muss, um öffentliche Förderung zu erfahren (siehe unsere Umgehungsstraßenvarianten), dann bestärkt mich dies in meiner Einschätzung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Wir werden uns mit dem derzeitigen Stand nicht zufrieden geben und in den nächsten Wochen noch verschiedene Gespräche führen, um doch noch Möglichkeiten zu finden, die S-Bahn in gedeckelter Unterquerung unter der Sauerlacher Straße zu führen.

Ein wichtiger Punkt ist dabei vielleicht ein möglicher Verzicht auf das Industriegleis und die dadurch ermöglichte Kosteneinsparung.

Zum Abschluss meiner Ausführungen zu diesem Thema will ich nochmals feststellen, es geht um eine Entscheidung für Wolfratshausen und nicht gegen Geretsried.

Wenn es für Geretsried verständlich ist, für ihre Vorstellungen zu kämpfen, dann muss dies für Wolfratshausen genau so gelten.

Richtig ist, dass Wolfratshausen nicht das flächenmäßige Entwicklungspotential von Geretsried hat, das heißt aber nicht, dass wir uns gar nicht mehr weiter entwickeln können und werden.

Wir werden mit Bedacht und zukunftsorientiert daran arbeiten.

Damit will ich nun auch dieses Thema verlassen und Ihnen noch einen Tipp geben, der Ihnen noch etwas Interessantes in unserer Stadt zeigen wird - ab dem Frühjahr 2010.

Bürgerversammlung 2010

1. Bericht des 1. Bürgermeisters zu Planungen und Entwicklungen im Stadtgebiet

Bergwallerlebnispfad



Abteilung 12 - Geschäftsleitung
Donnerstag, den 18. Februar 2010

22

Leader - Projekt

Dies ist unser Leader – Projekt der „Bergwallerlebnispfad“, an dessen Verwirklichung viele Vereine und Organisationen mitarbeiten.

Bürgerversammlung 2010

1. Bericht des 1. Bürgermeisters zu Planungen und Entwicklungen im Stadtgebiet



Abteilung 12 - Geschäftsleitung
Donnerstag, den 18. Februar 2010

23

Leader – Projekt Bilder

Zum Abschluss meiner Ausführungen möchte ich noch die Gelegenheit nutzen, mich bei all denjenigen zu bedanken, die im vergangenen Jahr mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement der Stadt beim Bewältigen ihrer Aufgaben behilflich waren.

- Ich bedanke mich bei den Stadträtinnen und Stadträten für die geleistete Arbeit im Jahre 2009.
- Ein ganz spezieller Dank gilt unseren Feuerwehrleuten der Feuerwehren Wolfratshausen und Weidach, die oft genug auch Ihre Gesundheit riskieren, um anderen Menschen zu helfen.
- Der gleiche Dank geht an die Mitglieder und Einsatzkräfte von BRK, Wasserwacht, DLRG, Malteser Hilfsdienst, Johanniter, Technisches Hilfswerk und alle anderen Rettungsdienste.
- Danke auch an die Gastfamilien für die Betreuung von Besuchern aus unseren Partner- und Freundschaftsstädten.
- Danke an die vielen Übungsleiter und Helfer in den Sportvereinen.
- Mein besonderer Dank geht an die Verantwortlichen und Funktionäre aller Wolfratshausener Vereine.
- Ein herzliches Dankeschön geht an alle Einrichtungen und Vereine, die durch selbstlose und sehr oft auch sehr intensive Betreuung unseren hilfsbedürftigen Bürgerinnen und Bürgern helfen, den Alltag einigermaßen lebenswert gestalten zu können.
- Bei einer derartigen Aufzählung vergisst man schnell jemanden. Somit geht mein abschließender Dank an alle Personen, die ihre Schaffenskraft unentgeltlich in ihrer Freizeit für Wolfratshausen einsetzen, ohne gleich eine Gegenleistung von der Stadt zu erwarten.

Zum Schluss, meine sehr geehrten Damen und Herren, bedanke ich mich bei ihnen, dass Sie mir soviel Geduld entgegengebracht haben. Ich hoffe, ich konnte Ihnen die Arbeit der Stadt in diesen vergangenen Minuten etwas näher bringen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf jetzt Herrn 2. Landrat Weindl für ein kurzes Grußwort an das Rednerpult bitten.

Bürgerversammlung 2010



Grußwort
des stellvertretenden Landrates
Herr Werner Weindl



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Gestatten Sie mir vorab einige organisatorische Hinweise.

Bürgerversammlung 2010



2. Fragen, Anliegen und Anträge – Gemeindeglieder erhalten das Wort zur freien Aussprache

Vorab einige rechtliche Hinweise:

- **Das Wort können grundsätzlich nur Gemeindeglieder erhalten.**
 - Gemeindeglieder oder gemeindefremde Personen können das Wort nur dann erhalten, wenn die Bürgerversammlung hierüber beschließt.
- **Aus organisatorischen Gründen ist vorgesehen, jedem Bürger eine Redezeit von 3 Minuten zu gewähren.**
 - Bitte stellen sie sich für das Protokoll kurz mit Vornamen, Nachnamen und Adresse vor. An der Leinwand können Sie ihre Redezeit ablesen.
- **Antragsberechtigt sind nur Gemeindeglieder.**

Abbildung 12 - Geschicklichkeit
Donnerstag, den 18. Februar 2010

25

Rechtliche Hinweise

Die Durchführung einer Bürgerversammlung beruht auf Art. 18 der Bayer. Gemeindeordnung. Dafür hat der Gesetzgeber nachfolgende Rahmenbedingungen festgelegt:

- die Tagesordnung darf nur gemeindliche Angelegenheiten zum Gegenstand haben.
- das Wort können nur Gemeindeglieder erhalten.
- Gemeindeglieder oder gemeindefremde Personen können das Wort nur erhalten, wenn die Bürgerversammlung hierüber beschließt.
- Antragsberechtigt sind nur Gemeindeglieder.
- Empfehlungen der Bürgerversammlung müssen innerhalb einer Frist von 3 Monaten vom Stadtrat behandelt werden.

Aus organisatorische Gründen habe ich geplant, jedem Bürger eine Redezeit von 3 Minuten zu gewähren. Jetzt aber haben Sie das Wort.

Nach dem Ende der Diskussion:

Ich schließe nun unsere ordentliche Bürgerversammlung, bedanke mich für Ihren Besuch und die rege Diskussion und wünsche Ihnen einen guten Nachhauseweg und eine gute Nacht.

Bürgerversammlung 2010



**Vielen Dank
für Ihren Besuch
und Ihre Wortbeiträge.
Wir wünschen Ihnen
einen angenehmen
Rest der Woche.**



Abbildung 12 - Geschicklichkeit
Donnerstag, den 18. Februar 2010

30